



## Haus- und Kleingarten

### Hinweise zum Integrierten Pflanzenschutz

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen Anwendungsvorschriften beachten!

07/2021 (vom 07.06.2021)

#### Inhalt:

- 1 Kirschfruchtfliege und Blattläuse in Kirschen
- 2 Krankheiten an Obst und Wein
- 3 Krankheiten und Schädlinge an Gemüse
- 4 Gespinstmotten

### 1 Kirschfruchtfliege und Blattläuse in Kirschen

Der Flug der Kirschfruchtfliege hat am Wochenanfang eingesetzt. Man kann die Fliegen gut an den schwarzen Querbinden auf den Flügeln und dem gelben Rückenschildchen erkennen. Die Eiablage erfolgt in Kirschen, die sich von grün nach gelb umfärben. Die weißlichen Maden fressen ca. 3 Wochen lang und dringen dabei in Richtung Kirschkern vor. Danach verlassen sie die Kirschen, um sich im Boden zu verpuppen. Frühsorten, die jetzt umfärben, könnten noch befallsfrei bleiben.

Ein Befall ist auch in Sauerkirschen möglich.

Gelbtafeln, sogenannte Kirschfruchtfliegenfallen, sind eine Möglichkeit zur Dezimierung. Dazu sind die Fallen im oberen Kronenbereich, vorzugsweise an der Süd- und Westseite, aufzuhängen. Kleinere Bäume können auch mit einem engmaschigen Netz (Maschenweite 1,35 mm x 1,35 mm) eingensetzt werden. Das muss allerdings erfolgen, bevor die Kirschen von grün nach gelb umfärben.



Kirschfruchtfliege



eingensetzter Süßkirschbaum

Die Triebspitzen von Süß- und Sauerkirschen werden derzeit mit Schwarzen Kirschblattläusen besiedelt. Vor allem bei Süßkirschen führt die Saugtätigkeit der Läuse zu starken, krallinen Verkräuselungen und Rollungen der Blätter, es kommt zu starken Triebstauchungen. Dadurch sind besonders junge Bäume in ihrem Wachstum beeinträchtigt. Der Einsatz eines geeigneten Insektizides (z. B. Neudosan Neu Blattlausfrei, COMPO Nativert Blattlausfrei AF) sollte bei Koloniebildung erfolgen, dabei ist die Blattunterseite gründlich zu benetzen. Stark eingerollte Triebspitzen sollten ausgeschnitten werden. Im Sommer wandern die Läuse dann aber auf Nebenwirte ab.

### 2 Krankheiten an Obst und Wein

Symptome von **Monilia-Spitzendürre** sind bei Aprikosen, Sauerkirschen und Mandelbäumchen deutlich erkennbar. Befallene Triebspitzen und Zweige sind zeitnah bis 20 cm ins gesunde Holz auszuschneiden und zu entfernen.

Ascosporen können immer noch für **Schorf**infektionen der Blätter und Früchte sorgen. Auf Birnenblättern sind die ersten gelben Pünktchen vom **Birnenengitterrost** zu erkennen. Das Infektionsfenster erstreckte sich in diesem Jahr über einen langen Zeitraum.

Weinreben mit entsprechender Blattentwicklung sind bei geeigneten Witterungsbedingungen (lang anhaltende Blattnässe, mind. 10 °C über 24 Stunden) durch **Falschen Mehltau** gefährdet. Anfällig sind besonders vorjährig befallene Rebstöcke. Durch luftige Erziehung wird eine rasche Abtrocknung nach Niederschlägen ermöglicht und das Befallsrisiko minimiert. Chemische Behandlungen (z. B. mit Polyram WG Garten Pilz-Frei) sollten etwa ab Blühende beginnen.

#### 4 Schädlinge an Gemüse und Kartoffeln

Werden Salatpflanzen trotz guter Wasserversorgung welk, gibt es verschiedene, im Boden lebende Larven, als Ursache. In unserer Region handelt es sich meist um den **Salatwurzelschneider** (Schmetterling mit einer Generation im Jahr). Die weißliche Raupe mit hellbraunem Kopf und borstentragenden Punktwarzen findet man meist in einer Aushöhlung im Spross/Wurzel oder in der umgebenden Erde. Ähnliche Fraßschäden verursachen **Drahtwürmer** (Larven von Schnellkäfern, gelb-braun gefärbt und harthäutig) oder **Erdraupen** (Larven von Eulenfaltern, meist dunkel gefärbt, rollen sich bei Störung spiralförmig ein). Leider gibt es keine vorbeugenden Bekämpfungsmöglichkeiten.

**Kartoffelkäfer** überwintern in 30-60 cm Tiefe im Boden und sind derzeit auf der Suche nach Kartoffelpflanzen. Nach Reifungsfraß und Begattung kann ein Weibchen bis zu 2 Monate lang 400-800 Eier an die Blattunterseite ablegen. Nach 1-2 Wochen schlüpfen die Larven, die recht schnell für Kahlfraß sorgen. Bevor das geschieht, sollten Käfer und Eigelege abgesammelt und zerdrückt werden.



Gegen den Kahlfraß der Larven können chemische Präparate zu Hilfe genommen werden. Dazu eignen sich:

Präparat	Wirkstoff	Bemerkung
Schädlingsfrei Careo Konzentrat	Acetamiprid	bei Befallsbeginn, max. 2 Anwendungen
AZ Schädlingsfrei Lizetan, Neem Bio-Schädlingsfrei, Solabiol Buchsbaumzünslerfrei, COMPO BIO Insekten-frei Neem, COMPO Buchsbaum-zünsler K.O., Naturen Bio Schädlingsfrei Neem, Ectico Schädlings frei EC, Spruzit NEEM GemüseSchädlings-frei, Spruzit Trauermücken-Frei, Schädlings-Stopp Plus u. a.	Azadirachtin	gegen Larven vom L1-L3 Stadium, max. 2 Anwendungen
Lizetan Buchsbaumzünsler-frei AF, DeltaX Zierpflanzenspray AF, DeltaX Garten- und Rosen-Schädlings-spray, DeltaX Schädlings-frei, Ectico Schädlings-Stop AF u. a.	Deltamethrin	bei Befall, Fertigformulierung, max. 3 Anwendungen
Spruzit Schädlingsfrei, Solabiol Bio Spinnmilben-&Schädlingsfrei, COMPO Schädlingsfrei plus, Pyreth Natur-Insektizid, Herba-Vetyl flüssig u. a.	Pyrethrine + Rapsöl	bei Befallsbeginn, max. 2 Anwendungen

#### 4 Gespinstmotten

Auch in diesem Jahr treten wieder örtlich verstärkt Gespinstmotten auf. Befallene Gehölze werden von Gespinsten überzogen, in den Gespinsten leben zahlreiche schmutziggelbe bis grünliche Raupen bis etwa 20 mm Länge. Leider fällt ein Befall erst dann auf, wenn die Gehölze kahlgefressen und zugesponnen sind. Im Anfangsstadium kann man die Gespinste noch ausschneiden und vernichten. Auch chemische Maßnahmen haben nur eine Wirkung, solange die Raupen noch nicht durch ihr dichtes Gespinst geschützt sind.



Bearbeiter: Candida Rausch Bildnachweis: Noé López Gutiérrez

Im Auftrag

Christian Wolff